

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfa; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfa., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 150.

Samstag, 25. Dezember 1897.

33. Jahrgang.

Weihnachten.

Stille Nacht im Sternenskleide
Senket sich auf Flur und Au'n,
Vom krystallinen Himmelsbogen
Weihnachtsengel niederchau'n.
Und von allen Glockentürmen
Schallet es zur selben Stund':
Heil'ge Nacht ist uns erschienen,
Weihnacht für das Erdenrund!

Weihnachten, das Fest der Liebe,
Das den gottgeborenen Sohn,
Um die Menschheit zu erheben,
Brachte von dem Himmelsthron,
Um die Menschheit zu erlösen
Aus des Heidentumes Nacht,
Daß sie wieder Brüder werden
Durch des Christentumes Macht.

Weihnachtsfest! Der Kinderjubel
Hallet um den Lichterbaum,
Und der Greis träumt mit den Kindern
Nochmals seinen Jugendtraum.
Und in alle Herzen ziehet
Festestfreund' und Festestfried,
Und von allen Lippen tönet,
Dankbar-fronm das Weihnachtslied.

Ehre sei Gott in der Höhe!
Friede auf der ganzen Erd',
Zu der Menschheit Wohlgefallen,
Heut der Christenheit bescheert!
Weihnachtsglocken, Festesglocken
Klingt dem Herzen und dem Ohr,
Tragt den Dank der ganzen Menschheit
Zu des Schöpfers Thron empor.

Klingt bis in die kleinste Hütte,
Von des Festes Geist umweh'n
Lasset alle Menschenbrüder,
Daß sie Weihnacht froh begeh'n.
Daß in Hütten und Palästen
Dankbar tönet weit und breit!
O du fröhliche, o du selige
Gnadenbringende Weihnachtszeit!

Kundschau.

Gestorben: 23. Dez. zu Kornthal
Prof. Dr. Joh. Gottl. Pfeleiderer, 1848
Insp. einer Erziehungsanstalt in Kornthal,
73 Jahre alt.

— Mit Zustimmung des Königs ist
auf den einstimmigen Vorschlag des Ver-
waltungsrats des württ. Landesvereins
vom Roten Kreuz dessen Ehrenpräsident,

Prinz Weimar, vom kaiserl. Kommissar
und Militärinspekteur der freiw. Kranken-
pflege zum Landesdelegirten der freiw.
Krankenpflege für das Königreich Würt-
temberg ernannt worden.

— Von jetzt an ist der telefonische
Verkehr zwischen Stuttgart und Berlin
über Frankfurt (Main) zugelassen. Die
Gebühr für das einfache Gespräch von 3
Minuten Dauer beträgt 1 Mark.; für
dringende Gespräche wird die dreifache
Gebühr erhoben.

Stuttgart, 22. Dez. Dem Ver-
nehmen nach ist zum Nachfolger des als
Generalsuperintendent nach Ulm ernannten
Prälaten v. Weitbrecht Oberkonsistorialrat
Hosprediger Dr. Braun als Stadtdekan
für Stuttgart in Aussicht genommen.

— Zur Vorberatung des Ortsvor-
stehergesetzes in der Kommission der Abg.-
Kammer wurden gewählt: Als Vorsitzen-
der der Kommission, Rembold (Z.), als
stellvertreter Vors. Prälat v. Schwarzkopf
(fr. B.). Als Berichterstatter für den I.
Teil, Konrad Hanfmann (B.P.), als Mit-
berichterst. Frhr. v. Seckendorf (Fr. B.);
für den II. und III. Teil als Berichterst.:
Schick (Z.) und Rembold (Z.) als Mit-
berichterst. Weg (B.P.) und Rath (B.P.).
Für den Zusammentritt der Kommission
wurde Mitte Januar in Aussicht genommen.

— Die Beleuchtung der Eisenbahn-
wagen mittelst Acetylgas ist jetzt be-
schlossen. In der letzten Zeit sind fort-
gesetzt Versuche veranstaltet und auch ein
Gutachten der technischen Deputation für
Gewerbe eingeholt worden, welche ergab,
daß das in Aussicht genommene Ge-
misch von Fettsäure und Acetylen weder
in seiner Verwendung noch in seiner Her-
stellung größere Gefahren bietet, als das
bisher zur Verwendung gelangte reine
Fettsäure.

Neuenbürg, 20. Dez. Aus Karls-
ruhe, 17. Dez. wird geschrieben: Als Kur-
iosum für den Wahlspruch; Kauff am
Orte! verdient hervorgehoben zu werden,
daß eine Dame, welche ihre Einkäufe am
Ort machte, sich überall eine Rechnung
schreiben ließ und nachher die Entdeckung
machen mußte, daß sämtliche fünf Rech-
nungen in verschiedenen Städten gedruckt
waren, aber keine am Ort. Obiges trifft
wohl für alle andern Städte zu. Man
könnte daher zur Beherzigung auch den
Kausleuten zurufen: Was du nicht willst,

das man dir thu', das füg' auch keinem
Andern zu.

Tuttlingen, 21. Dez. Eine Gesell-
schaft zur Herstellung künstlicher Bausteine
hat sich hier konstituiert. Die Herstellung
wird in der Fabrik Donauesfeld betrieben
werden und zwar nach Patent de Brayn.
Die Berechtigung zur Herstellung und
dem Vertrieb für eine Anzahl von Ober-
ämtern hat sich die Gesellschaft käuflich
erworben.

Aistaig, 21. Dez. Bei dem hier im
Submissionswege vorgenommenen Lang-
holzverkauf ergab sich bei der heutigen Er-
öffnung der Offerten als Höchstbietender
(110,7 Proz. des Revierpreises) Kraut u.
Cie. in Notentbach. Zum Verkauf kamen
300 Festmeter.

Karlsruhe, 21. Dez. Der „Pforz-
heimer Beobachter“ verliert bekanntlich
vom 1. Januar ab seine Eigenschaft als
Amtsverkündiger. Da die Unterhandlungen
mit dem „Pforzheimer Anzeiger“ zu kei-
nem Ergebnis führten, sollen, bestem Ver-
nehmen nach, die amtlichen Bekanntmach-
ungen für den Pforzheimer Bezirk dem
„Durlacher Wochenblatt“ übertragen wer-
den.

Berlin, 23. Dez. Aus Anlaß des
Todes der Fürstin Hohenlohe sind dem
Reichskanzler von sämtlichen deutschen
Fürsten und auswärtigen Souveränen, z.
B. vom Zaren, dem Kaiser von Oesterreich und
der Königin von England, ferner von
leitenden Staatsmännern sowie vom Fürsten
Bismarck Beileidstelegramme zugegangen.

Berlin, 23. Dez. In politischen Krei-
sen wird, wie die „Staatsb. Ztg.“ meldet,
dem letzten Besuch des Kaisers in der rus-
sischen Botschaft eine besondere, weit über
den familiären Anlaß — am nächsten Tage
war bekanntlich des Zaren Namenstag
— hinausgehende Andeutung beigelegt.
Der Besuch erfolgte direkt von der Gru-
newald-Jagd aus, in deren Verlauf der
Kaiser mehrere anscheinend hochbedeutfame
Telegramme erhielt. Nachdem der Kaiser
sie gelesen hatte, ersuchte er den an der
Jagd teilnehmenden russischen Militärbe-
vollmächtigten Prinzen Engalitschew, ihn
bei seinem Botschafter anzumelden. We-
nige Minuten später begab er sich selbst
in die russische Botschaft. Wie unerwartet
der Besuch kam, geht aus der Thatsache
hervor, daß als der Kaiser vorfuhr, das

Die nächste Nummer d. Bl. fällt wegen der Weihnachtsfeiertage aus.

Botschafterpaar eben im Begriff stand einen Spaziergang zu machen.

Röthen, 20. Dez. Dem alten Hahnemann, dem Begründer der Homöopathie, und seinem eifrigsten Jünger, Sanitätsrat Lütke, hat die Stadt Röthen in Dankbarkeit für die ihr aus dem Wirken dieser Männer zu Teil gewordenen Segnungen der Homöopathie ein Denkmal errichtet, das lezt hin enthüllt wurde.

Aus Gottschee (Krain) melden Wiener Blätter: Der letzte außerordentlich hohe Schnee hat Bären und Wölfe aus dem Hochwald in die Ebene getrieben. Ein Landmann wurde von einem Wolf angefallen und zerissen. Die Bestie fraß dem Unglücklichen den ganzen rechten Fuß weg.

Paris, 21. Dez. Der ehemalige Bürgermeister von Rouilly bei Troyes, Francois Demoiseau, hat in einem Anfall von Tobicht seinen Schwiegersohn mit einem Revolvergeschuß getötet und dessen 2 Kinder, sowie den Vater seines Schwiegersohnes mit derselben Waffe schwer verwundet. Er wurde verhaftet.

Petersburg, 23. Dez. Das hiesige elektrotechnische Institut bereitet für die Weihnachtsferien eine wissenschaftliche Exkursion nach Berlin vor, an welcher sich gegen 20 Studierende des ältesten Lehrganges beteiligen werden. Das Programm dieser ersten, von einer russischen Hochschule ins Ausland unternommene Exkursion sieht die Besichtigung zahlreicher technischer Anstalten in Berlin und Umgebung vor.

Yokohama 21. Dez. Die russische Regierung zeigte der japanischen die zeitweilige Besetzung von Port Arthur an. Ein größeres japanisches Geschwader hat Nagasaki verlassen.

Kairo 21. Dez. Prinz Heinrich wird bei seiner Ankunft in Port Said vom Prinzen Mehemed Ali, dem Bruder des Khedive, begrüßt und zu einem Besuch am ägyptischen Hof eingeladen. Die deutsche Kolonie trifft Vorbereitungen zum Empfang.

Vermischtes.

Der Württ. Volksztg. wird aus ärztlichen Kreisen folgendes geschrieben: Als im letzten Sommer in Moskau eine internationale ärztliche Versammlung stattfand, wurden die Deutschen von allen anderen als die Führer in der ärztlichen Wissenschaft anerkannt. Um so auffälliger und unbegreiflicher ist es, daß unser Publikum den mit sog. Naturheilkunde sich abgebenden Laien, bezw. solchen Ärzten, welche sich meistens im Bewußtsein ihrer sonstigen schwachen Leistungsfähigkeit dieser Richtung anschließen, mehr und mehr Wichtigkeit beilegt. Offenbar übersieht man hier, daß der ärztliche Stand schon seit langer Zeit die Anwendung des Naturheilverfahrens ebenfalls nicht unterläßt, wo ein Erfolg davon zu erwarten ist, so z. B. bei Typhus und anderen fieberhaften Krankheiten, die Anwendung von Wasser in vielerlei Formen, bei Gicht, Magenleiden und dergl. die Anwendung der entsprechenden Nahrungsweise, bei Lungenkrankheiten den Gebrauch von Luftkurorten u. s. w. Daß aber die Natur außer dem Wasser und der Kost auch noch andere Mittel zur Bekämpfung von Krankheiten dargeboten hat,

solte ebenso dankbar aufgenommen werden, wie die Thatsache, daß die Menschen nicht allein von Brot und Wasser zu leben haben, sondern auch von komplizierten Naturprodukten. Wir möchten es deshalb bezweifeln, ob ein auf der Universität ausgebildeter Naturarzt es wagen würde, wenn er die Leitung eines Krankenhauses unter sich hat, sich allein auf die Heilmittel seiner Methode zu beschränken, da ja ein Blick auf die gegenwärtigen Resultate unserer Krankenhäuser ihm nicht den Mut geben würde, die dort angewandten Heilmittel vollständig zu vermeiden. Denn wie sollte er es z. B. riskieren können, in bestimmten Fällen den Gebrauch von Chloroform oder Cocain zu unterlassen, Heilmittel die noch nach Jahrhunderten unserer heutigen Wissenschaft als ein hohes Verdienst angerechnet werden dürften, wenn man längst die sogenannte Naturheilkunde in die ihr gebührenden Schranken gewiesen haben wird. Aber nicht bloß die Resultate der wissenschaftlichen Medizin sind es, welche die häufige Lobpreisung der Naturheilmethoden übertrieben erscheinen lassen; wir wollen vielmehr auch ein Beispiel aus der landwirtschaftlichen Einwirkung auf krankhafte Veränderungen anführen. Wie würden, fragen wir, unsere Weinberge heute aussehen, wenn man die Blattkrankheit der Reben nur mit Wasserbesprikung oder sonstigen Naturheilmitteln behandeln würde, statt mit dem von der Naturheilkunde als Gift bezeichneten Kupfer? Wir haben daher gewiß das Recht, zu verlangen, das Publikum möchte nur darauf hinwirken, daß die wissenschaftliche Ausbildung der Ärzte auf dem akademischen Wege noch höher gefordert wird, da hievon mehr Erfolg erwartet werden dürfte, als von der Bekämpfung und Herabsetzung unseres Standes, denn das können wir versichern, daß die medizinischen Leistungen größerem und sichererem Erfolge entgegengehen werden auf den geraden Straßen der Universitätswissenschaft, als in den Schlupfwinkeln der Kurpfuscherei!

(Was in London verloren wird.) Nach offiziellem Bericht sind in London während des letzten Jahres von den Straßenreinigern folgende Wertsachen gefunden worden. An Geld zusammen etwa 4 400 Pfund Sterling (88 000 Mk.) in Gold, Silber und Kupfermünze, an Checks zusammen 120 Pfund Sterling, an Banknoten etwa 2000 Pfd. Sterling. Außerdem wurden von der Straße mit „weggekehrt“: 68 Damenuhren, 6 Herrenuhren, 212 Ringe, 124 Juwelennadeln, 98 Operngläser 618 Armbänder und 6 künstliche Gebisse.

Ein sehr interessantes Armband hat der Kaiser seiner Gemahlin zu ihrem jüngsten Geburtstag zum Geschenk gemacht. Es besteht aus den aneinandergereihten Miniaturbildnissen ihrer sieben Kinder, in der Mitte die kleine niedliche Prinzessin Viktoria Luise im Babyhut, umgeben von ihren beiden ältesten Brüdern, die gleich dem Prinzen Adalbert Leutnantsuniform tragen. An dem Bildniß der kleinen Prinzessin hängt als achttes das herzförmig gefasste Porträt des Kaisers. Die künstlerisch

vollendeten und sehr ähnlichen Miniaturen sind von Ottlie Wigand-Biesbaden auf Elfenbein gemalt. Jedes Bildniß ist von einem Kranze Brillanten in abgedeckter Fassung umrahmt, während palmettenartig ausgearbeitete Zwischenteile die Medallions mit einander verbinden. Bei der geschmackvollen Fassung des Armbandes sind 253 Brillanten verwandt.

Ueber die Folgen der Bazarwirtschaft wird aus Breslau geschrieben: Der erste Schriftführer des Vereins zum Schutz für Handel und Gewerbe in Breslau, Herr Vogel, teilte in einer Vereinsversammlung mit, daß ihm 24 Geschäftsinhaber verschiedener Branchen in den letzten Tagen erklärt haben, daß sie genötigt sind, infolge der Großbazare ihre zum Teil seit 20 bis 50 Jahren bestehenden Geschäfte aufzugeben.

(Neue Bezeichnung.) Fremder: Das ist ja ein schreckliches Jähren auf dieser Bizinalbahn! Diese ewigen Kurven — man wird ja förmlich seekrank! Einheimischer: „Ja wiße Sie, mer sind halt beim Baue der Billigkeit nachgange, und damit wir keine Brücke und Tunnel habe baue müße, lauschwänzelt sich halt das Bähneche so un die Berg rum!“ (Luft. VI.)

„Fleißig wie eine Biene“ ist ein Sprichwort, das sehr oft, und wie aus Nachstehendem hervorgeht, nicht mit Unrecht angewendet wird. Nach einer in neuerer Zeit angestellten eingehenden Untersuchung hat man gefunden, daß eine Biene nicht weniger als 7500 000 einzelne Blüten auszusaugen hat, um ein Kilo reinen Zucker einzusammeln. Zur Gewinnung von einem Kilo Naturhonig, der ungefähr 75% Zucker enthält, sind demnach etwa 5 600 000 Blumen abzusuchen. Das Gewicht einer zum Sammeln ausfliegenden Biene beträgt nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz durchschnittlich noch nicht ganz $\frac{1}{10}$ Gramm. Kehrt sie jedoch mit Honig beladen nach ihrem Stoc zurück, so wiegt sie $\frac{1}{3}$ Gramm; sie befördert somit das Doppelte ihres eigenen Gewichtes. Wenn man die einfache und feine Bauart dieses nützlichsten aller Insekten in Betracht zieht und mit der von demselben geleisteten Riesearbeit vergleicht, kann man sich einen Begriff von der verhältnismäßig großen Kraft des Tierchens machen.

Auf dem Kasernenhofe. Unteroffizier (zu einem Soldaten, der einen Knopf am Rock verloren): „Ich glaube gar, der Mensch trägt sich mit Abrüstungsgedanken!“

Der musikalische Herr Studioso u. s. Vater (auf Besuch): „Wo ist denn das Klavier, für welches ich Dir das viele Geld geschickt?“ — Studioso: „Weißt du, Papa, ich habe mir das mit dem Klavier überlegt und lieber einen Spazierstoc mit Musik gekauft.“

Um Fensterscheiben zu reinigen, werden dieselben mit scharfem Essig eingerieben, mit Wasser abgospült und mit Lederlappen trocken gerieben.

Braut-Seide 95 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — sowie scharze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (t. u. t. Hof.) Zürich.

Liederkranz Wildbad.

Sonntag den 26. Dez. 1897

im Hotel Post

Weihnachts-Production

mit Christbaum-Verlosung.

Anfang abends präcis 8 Uhr.

Die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen werden hiezu höflichst eingeladen. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

NB. Freiwillige Gaben zur Verlosung bittet man beim Kassier Hrn. L. Luz, Malermeister gefl. abgeben zu wollen.

Revier Wildbad. Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. Januar 1898

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad

A. Nadelholzstangen

aus I. Meistern Abt. 30, vordere Waldhütte und II. Eiberg Abt. 8, untere Lehenwaldebene Abt. 12, Rottannenbusch Abt. 15, Eißelsklinge Abt. 80, Stockwiese Abt. 83 mittl. Gütersweg:

1040 Baustangen I.—IV. Kl., 1382

Hagstangen I.—IV. Kl., 3861 Hopfen-

stangen I.—V. Kl., 3814 Nebsteden

I. u. II. Kl., 457 Bohnensteden.

Die Stangen sind alle angerückt; die Mehrzahl der Stangen (70%) sind Fichten; in Abt. Waldhütte, Rottannenbusch, Eißelsklinge werden die fichtenen die tannenen Stangen getrennt verkauft, ebenso in Abt. Stockwiese die Weymutskiefern (110 Hagstangen I.—III. und 85 Hopfenstangen I. u. II. Kl.)

B. Laubholzstangen

aus Eißelsklinge Distrikt Eiberg 4 Hornstangen.

LANG & SEIZ Königl. Hoflieferanten
51 Königs-Strasse 51 Stuttgart
Gegründet 1848. Inh. F. D. Mäschle
geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
Matratzen, Patent-Bettmöbel, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug, Hausstands- u. Badwäsche
Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren,
Schürzen, Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten.

Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1897: 722 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad: **Carl Bätzner.**

Wildbad. Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filzfutter, **Zurnschuhe, Gummi-Galoshen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Schachtungsvoll
Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,
Hauptstraße 91.

Man achte auf die Schutzmarke!
Man achte auf die Schutzmarke!
l. Mary

Maria-zeller
Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes
Gaus- und Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Darleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schußengel“, Kremser (Mähren).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in
Wildbad: Hof-Apotheker **Dr. Metzger.**

Calmbach.

Mache hiemit die ergebene Mitteilung, daß ich ein großes Lager in

Herden und Oefen

errichtet habe und empfehle

Kochöfen, Regulierfüllöfen (zu Holz- und Steinkohlenfeuerung), **Kaiseröfen,**

Frische Dauerbrandöfen

in allen Größen;

Herde, fertig ausgemauert und gußeiserne Kaminestelle.

Um raschen Absatz zu erzielen, gebe ich meine Artikel äußerst billig ab. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Gottl. Dürr, Schlosser.

Hohenlohe'sches Hafermehl

Hohenlohe'sche Haferflocken

Hohenlohe'sche Erbswurst

Tapioca. Grünkernflocken.

Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

Laubsäge-Holz

pr. □ Mtr. von M. 1.— an
Vorlagetatalog u. Preisliste
über alle Laubsäge-Utensilien gratis.

G. Schaller & Comp., Konstanz
3 Marktstätte 3.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-
Gleaserel.
Schwäb. Gmünd.

Caffee

in großer Auswahl sowie auch feinst
gebrannt, empfiehlt **D. Treiber.**

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz
von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpaket) 38** \$
" **25 Pfund-Kübel 37** "
" **50 Pfund-Kübel 36** "
" **100 Pfd-Kübel 35** "
" **ca. 300 Pfd-Faß 34** "
Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Der heutigen Nummer d. VI
liegt ein **Wandkalender** für das Jahr
1898 bei.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf- Tabak empfiehlt **D. Treiber,**
König-Karlstr.

Täglich zwei Ausgaben

Karlsruhe.

Mittags- und Abend-Ausgabe.

Badische Presse

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,

haben Sie eine Stellung zu vergeben,

wollen Sie ein Anwesen vorthellhaft verkaufen oder kaufen,

wollen Sie nachhaltige Erfolge Ihren Bekanntmachungen sichern,

so inseriren Sie in der

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Alle Zeitungsleser, die eine gute und doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Mittag-Ausgabe: bringt alle Nachts u. Morgens eingeender Nachrichten u. Telegramme, sowie interessante Leitartikel und spannende Romane etc.

Abend-Zeitung: bringt alle tagsüber einlaufenden

neuesten Nachrichten und Depeschen.

Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal versandt.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „**Courier**“, Allgem. Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, sowie Verlosungslisten gratis.

Probenummern gratis und franco.

Gratis u. franco erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfg.-Marke für Frankatur: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kursbuch, 1 farb. Wandkalender, 1 Verlosungskalender mit Verzeichnis aller gezogenen Serien.

Abonnementspreis Mk 1.50
für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Ferner erhält jeder neue Abonnent gegen Einsendung von 60 Pfg. in Briefmarken das interessante in 3. Auflage erschienene Buch „**Von Karlsruhe nach Chicago**“, Schilderungen amerikanischen Lebens. Preis für Nichtabonnenten 1 Mk. 50 Pfg.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Im März d. J. notariell beglaubigte Auflage 18226 Exemplar.

Letzige Auflage **19200 Expl.**

Die „Badische Presse“ wird gedruckt auf zwei neuesten Rotations-Maschinen, welche je 10000 Exemplare in einer Stunde auf 8 Seiten drucken, falzen und abzählen.

Redaktion, Druck und Verlag von **Albert Wildbreit** in **Wildbad.**

